



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 04.02.2025 – Auszug aus Drucksache 19/4881 –

Frage Nummer 10

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Daniel
Halemba**
(AfD)

Ich frage die Staatsregierung, welche aktuellen Zahlen zu Drogentoten liegen für Bayern im Jahr 2024 vor, wie verteilen sie sich auf die Bezirke und worauf führt die Staatsregierung die Erhöhung der Drogentoten in Unterfranken von 2022 auf 2023 und möglicherweise 2024 zurück?

Antwort des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration

Daten zu den in Bayern polizeilich erfassten Rauschgifttodesfällen werden grundsätzlich aus dem Datenbestand des Vorgangsbearbeitungssystems der Bayerischen Polizei (IGVP) erhoben. Es handelt sich hierbei um einen dynamischen Datenbestand, der stets den aktuellen Erfassungsstand zum Zeitpunkt der Abfrage (04.02.2025) widerspiegelt.

Im jährlichen PKS-Pressebericht wird zur Gewährleistung der Kontinuität im Mehrjahresvergleich die Anzahl der Rauschgifttodesfälle immer zum Stichtag 31. Januar des jeweiligen Folgejahres auf Basis des o. g. Datenbestandes erhoben.

Abweichungen zwischen unterjährigen Auskünften und dem jährlichen PKS-Pressebericht sind somit möglich, weshalb eine direkte Vergleichbarkeit der Statistiken nur bedingt gegeben ist.

Nachfolgende Tabelle vergleicht die Fallzahlen der Jahre 2023 und 2024 und weist die jeweilige Entwicklung in den örtlich zuständigen Polizeipräsidien aus, eine Aufgliederung nach Regierungsbezirken ist statistisch nicht möglich:

Polizeipräsidium	Fallzahlen	
	2023	2024
Bayern gesamt	267	214
München	47	47
Oberbayern Süd	27	23
Oberbayern Nord	22	19
Niederbayern	34	30
Oberpfalz	26	21
Oberfranken	12	13
Mittelfranken	26	13
Unterfranken	30	19
Schwaben Nord	27	13

Schwaben Süd/West	16	16
-------------------	----	----

Für den Fallzahlenanstieg im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Unterfranken von 15 Todesfällen im Jahr 2022 auf 30 Todesfälle im Jahr 2023 gibt es auch polizeilicher Sicht keine eindeutige Ursache.

Im langfristigen Mehrjahresvergleich befindet sich die Zahl der Rauschgifttodesfälle – analog zur Entwicklung in Bayern – im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Unterfranken in einer Wellenbewegung. Dies unterstreicht auch der Rückgang der Todesfälle von 30 im Jahr 2023 auf 19 im Jahr 2024.

Zu- bzw. Abnahmen von Drogentoten liegen grundsätzlich außerhalb des polizeilichen Einflusses und können im Regelfall weder aus polizeilicher Sicht noch unter suchtmmedizinischen und sozialtherapeutischen Gesichtspunkten schlüssig nachvollzogen werden.